

PROGRAMM 2008

EDWARD STEICHEN. IN HIGH FASHION, 1923–1937. 11. JANUAR–30. MÄRZ Edward Steichen (1879–1973) ist einer der wichtigsten, schöpferischsten und kontroversesten Fotografen des 20. Jahrhunderts. Die Ausstellung zeigt zum ersten Mal umfassend die Originalabzüge von Steichens Arbeit für die Mode- und die Glamourindustrie. Steichen definiert den Modefotografen als einen Künstler, der in der kommerziellen Fotografie sein höchstes Talent verwirklicht.

EUROPOP. 15. FEBRUAR–12. MAI

«Pop Art» ist keine amerikanische Erfindung. Ab Ende der fünfziger Jahre treten in vielen europäischen Ländern Künstler hervor, welche sich mit der Bildwelt der Werbung, des Fernsehens und der industriellen Massenkultur auseinandersetzen. Im Unterschied zu ihren amerikanischen Kollegen zeigen sie sich differenzierter; verknüpfen gesellschaftskritische und politische Inhalte und verbinden sich mit anderen künstlerischen Strömungen. Ein Kulturengagement der Credit Suisse – Partner des Kunsthaus Zürich.

SHIFTING IDENTITIES – SCHWEIZER KUNST HEUTE. 6. JUNI–31. AUGUST Sind die Exponenten von Schweizer Kunst noch genuine Schweizer? Die Ausstellung thematisiert das Auflösen von Identität sowie die Bildung neuer Identitäts-Konstruktionen im malerischen, installativen, plastischen oder filmischen Werk zeitgenössischer Künstler. Sie wird von Interventionen im öffentlichen Raum begleitet. Die Ausstellung wird unterstützt von Swiss Re – Partner für zeitgenössische Kunst.

THE MARC RICH COLLECTION. 20. JUNI–3. AUGUST Der Bogen der Marc Rich Collection, die 1989 dem Kunsthaus geschenkt wurde, spannt sich von den Foto-Pionieren der Frühzeit Mitte des 19. Jahrhunderts über den Piktorialismus der «Photo-Secession», die «straight photography» bis zu Surrealismus, Konstruktivismus und Bauhaus und dem poetisch-dokumentarischen Realismus, der Mitte des 20. Jahrhunderts einsetzte.

SAUL STEINBERG. ILLUMINATIONS. 22. AUGUST–2. NOVEMBER Saul Steinberg (1914–1999) war Zeichner, Maler, Collagist und Bildhauer. Berühmt sind seine Illustrationen für den «New Yorker». Komik, ein scharfer Blick auf menschliche Schwächen und Eitelkeiten verbinden sich mit einer überbordenden Fantasie und virtuosen Handhabung der zeichnerischen Mittel.

RIVOLUZIONE! ITALIENISCHE MODERNE VON SEGANTINI BIS BALLA. 26. SEPTEMBER 2008–11. JANUAR 2009 In der divisionistischen Bewegung Ende des 19. Jahrhunderts bricht eine ganze Künstlergeneration formal und inhaltlich mit der Vergangenheit und bereitet den Boden für den Futurismus. Sie kritisiert Ungerechtigkeiten der frühen Industriegesellschaft und versteht ihre Malerei als Mittel der Aufklärung und des sozialen Wandels. Bekannt ist ihre Technik, die Primärfarben in verschiedenen Punkten, Schlieren, Tupfen und Strichen neben- und übereinander aufzutragen, sodass sich diese erst im Auge des Betrachters mischen.

BILDERWAHL 2008. 17. OKTOBER 2008–4. JANUAR 2009 Die Mitglieder der Zürcher Kunstgesellschaft wählen unter mittelalterlichen Plastiken ihren Favoriten aus, dem dann eine Ausstellung gewidmet wird.

RUNA ISLAM. 28. NOVEMBER 2008–8. FEBRUAR 2009 Das Medium Film und dessen Reflexion stehen im Mittelpunkt von Runa Islams Werk. Die 1970 in Bangladesh geborene, heute in London lebende Künstlerin dekonstruiert lineare

Erzählmuster und Zeitabläufe. Für das Kunsthaus Zürich realisiert sie eine neue Filmarbeit.

FRIEDRICH KUHN. 12. DEZEMBER 2008–1. MÄRZ 2009 Friedrich Kuhn (1926–1972) darf als markantester Vertreter jener Kunstszene der sechziger Jahre gelten, für die das Etikett «Zürcher Schule der kleinen Wahnwelt» erfunden wurde und die sich als Gegenkraft zur damaligen dominierenden abstrakten/konkreten Kunst formierte. Die Ausstellung legt in einem Querschnitt die Aktualität dieses eigenwilligen Malers offen.

KUNSTHAUSNÄCHTE. JEWEILS SAMSTAGS VON 19 BIS 24 UHR 2. Februar. Picasso und seine Frauen. 31. Mai. Art@Service. 25. Oktober.
Into the light. Die Nächte im Februar und Oktober werden unterstützt von:
Credit Suisse – Partner des Kunsthaus Zürich.